

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Bahnhofstrasse 15
Postfach 3768
6002 Luzern

Hochdorf, 11. Februar 2022

öV-Bericht 2022 bis 2025: Strategie für den öffentlichen Verkehr im Kanton Luzern: Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für die Einladung zur Vernehmlassung und lassen Ihnen fristgerecht unsere Stellungnahme zukommen, welche vom Netzwerk Lebensraum und der Verbandsleitung erarbeitet wurde.

Unsere Stellungnahme basiert materiell auf dem Richtplan Kanton Luzern 2019, der Verbandsstrategie «Meine Idee – mein Seetal», dem regionalen Entwicklungsplan REP Seetal 2015/aktualisiert 2021 und dem Aktionsprogramm Mobilität 2018. In unserer Stellungnahme sind materiell auch die Zwischenresultate des aktuellen Projekts der IDEE SEETAL zur Umsetzung Aktionsprogramm Mobilität berücksichtigt.

Aufgrund der parallel stattfindenden Vernehmlassung zur Richtplanrevision Luzern 2025 sind auch unsere Positionen und Haltungen zur kantonalen Raumentwicklungsstrategie materiell eingeflossen.

Wir danken für die wertvolle Erarbeitung des öV-Berichts und beschränken uns in der Stellungnahme materiell vor allem auf die Berichtskapitel 2-5.

Feststellungen

Der öV-Bericht beinhaltet folgende für die IDEE-SEETAL relevante Aussagen:

- Entlang der S9-Linie bestehen zwischen Eschenbach und Mosen diverse identifizierte Störquellen im öV-Netz des Kantons Luzern.
- Der Zielzustand öV bis 2050 sieht für das Seetal vor allem das Bahnnetz der S9, die Bus-Verbindungen von Hochdorf nach Beromünster und Risch-Rotkreuz sowie die vernetzte Mobilität vor.
- Als wesentliche Massnahmen für das Verbandsgebiet der IDEE SEETAL werden die Massnahmen 24-26 und 110 festgelegt. Dabei verbessern die Massnahmen 24-26 das öV-Angebot (Bus 101/105 und 106/107 Verbesserung Erschliessung Wochenende, Bus 110 Schliessung Taktlücken Nachmittag und Ausdehnung Angebot am Abend). Zudem wird mit der Massnahme 110 das Rollmaterial und die betriebliche Infrastruktur optimiert (Ersatz Rollmaterial S9 durch Nachfolgefahrzeuge).

In den ländlichen Regionen ist der motorisierte Individualverkehr 2005-2015 stärker als der öffentliche Verkehr gewachsen. Gemäss den für 2025 und 2040 prognostizierten Zahlen wird jedoch der öffentliche Verkehr im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr im ländlichen Raum stärker ansteigen. Dies wird nur möglich sein, wenn das öV-Angebot signifikant ausgebaut wird.

Erwägungen

Der öV-Bericht 2022-2025 beinhaltet nur wenige für unser Verbandsgebiet relevante Aussagen und Massnahmen. Die vorgeschlagenen Massnahmen sollen die Erschliessung verbessern, gewisse Taktlücken schliessen und bisheriges durch qualitativ besseres Rollmaterial ersetzen.

Die IDEE SEETAL erkennt im öV-Bericht 2022-2025 keine grundlegende, für unser Verbandsgebiet zuwiderlaufende Aussagen und Bestrebungen für die künftige öV-Entwicklung.

Den Zielzustand öV bis 2050 unterstützen wir weitgehend. Neben der für das Luzerner Seetal wichtigen S9-Linie Luzern-Lenzburg und der Bus-Anbindung von Hochdorf nach Risch-Rotkreuz fehlt uns eine zusätzliche öV-Anbindung ins Freiamt (Hochdorf-Sins, Hitzkirch-Muri, Aesch-Schongau-Muri) sowie von Aesch nach Fahrwangen/Meisterschwanden. Eine Busverbindung von Beromünster-Schwarzenbach-Mosen (S9 Bahnhof)-Aesch-Schongau-Muri wäre prüfenswert, da diese diverse markante Lücken im öV-Netz schliessen könnte (unter Umständen als Ersatz der bestehenden Buslinie Beromünster-Schwarzenbach-Menziken). Zudem ist für das Seetal die Anbindung an die Hauptentwicklungsachse Luzern-Sursee-Basel via Sempach (bestehende Busverbindung via Hildisrieden) wichtig – daher bitten wir, diese bestehende Verbindung in der Abbildung zu ergänzen.

Wir begrüssen die vier Grundsätze der strategischen Stossrichtungen und die damit zusammenhängende Strategie (Verkehr vermeiden, verlagern, verträglich machen und Verkehrsmittel vernetzen). Der Strategie, die Verkehrsmittel auch im Luzerner Seetal künftig besser zu vernetzen, messen wir eine grosse Bedeutung zu. Wir sind davon überzeugt, dass durch eine bessere Vernetzung der Verkehrsmittel an wichtigen öV-Stationen Verkehr vermieden und verlagert werden kann. Zusätzlich ist es wichtig, die Qualität des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen zu verbessern und den Verkehr verträglicher zu machen. Eine markante Verschiebung vom MIV zum öV im Seetal wird nur mit einem signifikant besseren öV-Angebot möglich sein.

Da das Luzerner Seetal Wohn- und Arbeitsort von vielen Familien sowie jungen und älteren Menschen ist, unterstützen wir die Verbesserung und Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs sehr. Dabei messen wir den vorgeschlagenen Bedingungen für einen attraktiven Verkehr – Mobilitätsmanagement, Verkehrsmanagement und Zugänglichkeit/Aufenthaltsqualität – eine prioritäre Bedeutung zu. Ein in Zukunft attraktiver, pünktlicher und vernetzter öffentlicher Verkehr kommt auch den Arbeitnehmer/-innen unserer Region zugute – notabene weist die Region IDEE SEETAL kantonal ein erhöhtes Angebot an Arbeitsplätzen im sekundären Sektor auf, so dass unsere Region diesbezüglich funktional als Hauptentwicklungsachse des Kantons Luzern zu betrachten ist.

Anträge

1) Funktionalräumliche Planung des öV inkl. Ergänzung der interregionalen Räume und Nahtstellen sicherstellen

Die bisherige öV-Planung im Kanton Luzern erfolgte basierend auf einer Korridor- und Knotenplanung, welche materiell bis zur Kantonsgrenze reichte. Eine funktionalräumliche Planung über die administrativ-politischen Grenzen hinaus war bis dato nicht Praxis der Planung. Daher ist die öV-Planung künftig im funktionalräumlichen Kontext über die administrativen Grenzen hinaus umzusetzen. Aus Sicht des Luzerner Seetals bedeutet dies inklusive den Regionen Lebensraum Lenzburg-Seetal, Oberes Freiamt und insbesondere auch Sursee-Mittelland.

2) Erschliessung und öV-Verbindung zwischen Aesch/LU und Meisterschwanden/AG optimieren und interkantonale Anbindung an den Kanton AG und die Region Lebensraum Lenzburg-Seetal verbessern

Die öV-Erschliessung und -Verbindung der Gemeinde Aesch ist nicht attraktiv (bereits in der Stellungnahme zum öV-Bericht 2018-2021 moniert). Insbesondere ist die öV-Verbindung in die Nachbargemeinde Meisterschwanden/AG mit rund 80 Minuten nicht haltbar. Die interkantonale Anbindung der Gemeinden Aesch/LU und Meisterschwanden/AG (Region Lebensraum Lenzburg-Seetal) ist daher zu optimieren.

3) Überregionale öV-Anbindung ins Obere Freiamt und in die weiteren benachbarten Regionen Sursee-Mittelland (Sempach) sowie LuzernPlus (Emmenbrücke) und Risch-Rotkreuz ergänzen und verbessern

Bis dato ist die Region IDEE SEETAL im Halbstundentakt der S9 via Emmenbrücke mit dem Kantonszentrum Luzern und der Region LuzernPlus verbunden. Zusätzlich ist über die Busverbindung Hochdorf-Sempach-Station die Anbindung an die Hauptentwicklungsachse Luzern-Sursee-Basel und in die Region Sursee-Mittelland sichergestellt. Mit der zusätzlichen Bus-Verbindung von Hochdorf nach Risch-Rotkreuz ist die Anbindung an die Hauptentwicklungsachse Luzern-Zürich gewährleistet – mit zweimal Umsteigen ab Hochdorf (Risch-Rotkreuz und Zürich) erreichen die Einwohner/-innen des Seetals New York. Bis dato fehlt jedoch eine überregionale öV-Anbindung ins Freiamt (Sins, Muri). Zusätzlich wird der künftige Schnellzugshalt in Emmenbrücke die Anbindung des Seetals attraktivieren. Daher fordern wir die Ergänzung der überregionalen öV-Anbindung ins Freiamt und die Verbesserung der überregionalen Anbindung vor allem von Emmenbrücke/LuzernPlus sowie auch von Sempach Station/Sursee-Mittelland und Risch-Rotkreuz. Wir unterstützen den Ausbau des Bahnhofs Rothenburg zu einem Bus-Hub und sehen darin Chancen, dass die Anbindung des oberen Seetals in die Agglomeration Luzern mittels Bus-Verbindungen gestärkt werden kann.

- Wir beantragen grundsätzlich, dass die öV-Netzlücken im Seetal entsprechend den funktionalen Räumen bzw. Lebensräumen und unabhängig von der Kantonsgrenze LU-AG geschlossen werden.
- In den Spitzenzeiten am Morgen und Abend beantragen wir:
 - auf der S9-Linie einen 15-Min.-Takt zwischen Hochdorf und Emmenbrücke, damit können mehr Seetaler Personen mit dem öffentlichen Verkehr transportiert werden, der Modal-Split wird

- positiv beeinflusst, zudem ist somit ein direkter Anschluss an die künftigen Schnellzugshalt Emmenbrücke bzw. nach Sursee-Bern gewährleistet;
- eine direkte Busverbindung zwischen Hochdorf-Sempach Station-Sursee.
 - Als zusätzliche Busverbindungen beantragen wir:
 - Hochdorf-Ballwil-Sins
 - (Beromünster-Schwarzenbach-Mosen S9 Bahnhof-)Aesch-Schongau-Muri
 - Hitzkirch-Muri
 - Aesch-Fahrwangen/Meisterschwanden.

4) Multi-/intermodale Vernetzung über Mobilitätsplattformen/Drehscheiben umsetzen

Die multi-/intermodale Vernetzung über Mobilitätsplattformen und Drehscheiben wird künftig noch wichtiger. Um die politisch definierten Klimaziele im Kanton Luzern zu erreichen, wird künftig das Angebot an Mobilitätsplattformen/Drehscheiben zusätzlich wichtiger. Wir beantragen, die multi-/intermodale Vernetzung über Mobilitätsplattformen/Drehscheiben nicht nur im urbanen, sondern insbesondere auch im ländlichen Raum des Seetals zu fördern und umzusetzen. Die Urbanisierung ist nicht auf die städtischen Räume und Regionen zu beschränken, sondern fasst immer mehr auch in den ländlichen Raum. Urbanisierung ist als soziologischer Begriff auch für den ländlichen Raum bestimmend. Daher sind die Bahnhöfe und -stationen von Hochdorf (Regionalzentrum), Eschenbach und Hitzkirch (beide Subzentren) als Mobilitätsplattformen/Drehscheiben umzusetzen.

5) Nachtangebot konsolidieren und vorhandene Netzlücken schliessen

Die Verbesserung des Nachtangebots für das Seetal begrüssen wir. Zudem stellen wir für das Seetal diverse Netzlücken im öV fest. Daher beantragen wir die Konsolidierung des bestehenden Nachtangebots und das Schliessen vorhandener Netzlücken im öV.

6) Gesamtverkehrssystem Seetal optimieren und regionales Gesamtmobilitätskonzept Seetal (rGMKS) mit dem Kanton Luzern erarbeiten

Für die K16 hat die IDEE SEETAL 2017 ein regionales Gesamtverkehrskonzept GVK K16 erarbeitet. Der künftig prognostizierte Mehrverkehr im Kanton Luzern wird den Druck auf die Kantonsstrasse K16 des Seetals nicht reduzieren. Eine öV-Kapazitätserweiterung über die S9-Bahn ist ausgeschöpft, so dass ein öV-Ausbau lediglich über das Busangebot sichergestellt werden kann, was zusätzlichen Druck auf die K16 generieren wird. Daher beantragen wir, dass der Kanton Luzern zusammen mit der IDEE SEETAL ein regionales Gesamtmobilitätskonzept Seetal (rGMKS) erarbeitet und das Gesamtverkehrssystem Seetal optimiert. Dabei sind die Verkehrsträger von öffentlichem Verkehr und motorisiertem Individualverkehr gemeinsam und komplementär wertfrei zu stärken.

Die IDEE SEETAL unterstützt den öV-Bericht 2022-2025 weitgehend und dankt für die Berücksichtigung unserer Anliegen. Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

IDEE SEETAL
Seetal – Balance von Leben, Arbeiten und Erholen



Raimund Wenger
Leiter Netzwerk Lebensraum



Roger Brunner
Geschäftsleiter